



Der Abstieg

Kojote hat Folgendes geschrieben: Moooment ... du schreibst einen Prolog, der als Einstieg ohne den darauffolgenden Kontext „ungeeignet“ ist?

Prologe sind dazu da, am Anfang des Textes zu stehen. Die Grenze zwischen Ende Prolog und Anfang zweites Kapitel bringt eine schicksalshafte Entscheidung des Lesers mit sich. Wer am Ende des Prologs nicht begonnen hat, fasziniert zu sein, wird das Buch zurück ins Regal stellen.

Ungeeignet als Leseprobe für dieses Forum. Läse jemand meinen Prolog, ließe sich erkennen, dass die Szene als Dreh- und Angelpunkt fungiert und die restliche Geschichte in diesen Kontext eingebettet ist.

Stell dir einfach einen Film wie "Die Üblichen Verdächtigen" vor, der zwischen zwei Zeitachsen changiert, den eigentlichen Coup und das Verhör auf dem Polizeirevier. Ähnlich verhält es sich mit meiner Geschichte, der Prolog ergibt Sinn im Kontext der Geschichte, alleinstehend (z.B. hier Forum) würde er wenig zur eigentlichen Story beitragen; daher fiel die Wahl auf das zweite Kapitel als Leseprobe.

ulitie hat Folgendes geschrieben: Hallo Kien,

ich habe dieses einzelne Kapitel bis zu Ende gelesen.....finde es an sich gut....nur die vielen "doch etwas zu langen Sätze" würden mich abhalten, die anderen Kapitel weiter zu lesen.....

Meine Deutschlehrerin hat mir damit immer im Nacken gesessen: durchweg kurze Sätze und eine ausgeklügelte Struktur von Haupt- und Nebensatz. Ich habe sie damals echt nicht gemocht, die Deutschlehrerin..... (-;

LG Uli

Vielen Dank ulitie, tatsächlich höre ich seit der Schule ähnliches, aber wie man sieht, lässt sich das nur schwerlich austreiben. :wink:

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).